

Rückmeldeabschnitt

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi Rhein-Main

Regionalverband Limburg und Mainz

Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg

Tel.: 0 61 72 92 86 79

Fax: 0 61 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 16. 11. 2018 zum Thema »Myanmar – Von der Diktatur zur Demokratie? – Zivile Konfliktbearbeitung im Bürgerkrieg« mit dem Referenten Daniel Korth in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz teil.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgetüftelten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 67 33 40.

Veranstalter



pax christi Rhein-Main
Regionalverband Limburg und Mainz



Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.



Landeszentrale für
politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6, neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter:
→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort in die erste Straße rechts einbiegen, die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit den Buslinien 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Pkw können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.

Weitere Infos:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Realisierung: picture alliance/empics, Innen: picture alliance / REUTERS



Zivile Konfliktbearbeitung im Bürgerkrieg

Myanmar – Von der Diktatur zur Demokratie?

Referent: Daniel Korth, friedenspolitischer Berater

Freitag, 16. November 2018, 16.00 bis 19.00 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Myanmar – Von der Diktatur zur Demokratie?

Im Jahr 2010 vollzog sich in Myanmar ein erstaunlicher Wandel. Die Militärs, die die Bevölkerung 48 Jahre lang unterdrückt hatten, verkündeten den Übergang zur Demokratie. Ranghohe Generäle schieden aus dem Militär aus, um eine zivile Regierung zu bilden. Unter Staatspräsident Thein Sein führte diese Regierung Parlamentswahlen durch, ließ politische Gefangene frei, erlaubte Gewerkschaften und Streiks, lockerte die Zensur und schloss ein landesweites Waffenstillstandsabkommen mit acht bewaffneten ethnischen Gruppen. Schließlich gewann die größte Oppositionspartei, National League for Democracy (NLD), die Wahlen am 8. November 2015, und ihre Führerin, Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, wurde nach insgesamt zehn Jahren Hausarrest de facto Präsidentin des Landes. Der Übergang zur Demokratie schien geglückt.

Verstörend auf die westliche Öffentlichkeit wirkten allerdings die Nachrichten von der Verfolgung der Rohingya, die im August 2017 einen neuen Höhepunkt erreichte. In diesem Jahr flohen etwa 700.000 Menschen dieser muslimischen Minderheit aus Rakhine, dem nordwestlichen Bundesstaat Myanmars, vor dem birmanischen Militär über die Grenze nach Bangladesch. Dort leben sie im Flüchtlingscamp Kutupalong südlich der Küstenstadt Cox Basar unter menschenunwürdigen Verhältnissen.



Der Einführungsvortrag bietet eine Bestandsaufnahme der Lage in Myanmar. Dazu wird zu Beginn auf die historischen Hintergründe eingegangen, ohne die ein Verständnis der jetzigen Situation kaum möglich ist. Anschließend sollen der Stand der Demokratisierung des Landes und des Friedensprozesses zwischen Regierung und ethnischen Minderheiten beleuchtet werden. Der Konflikt um die Rohingya nimmt eine Sonderstellung ein. Hierbei wird es unter anderem darum gehen, wie der Konflikt in Myanmar von den verschiedenen Akteuren gesehen wird und welche Rolle der buddhistische Klerus dabei spielt. Abschließend werden die laufenden Projekte des Zivilen Friedensdienstes in Myanmar vorgestellt und Grenzen und Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung in diesem sehr speziellen und komplizierten Umfeld diskutiert.

Daniel Korth, M. A., hat in Münster Philosophie, Soziologie und Indologie studiert. Von Januar 2014 bis Dezember 2017 war er als Fachkraft des Zivilen Friedensdienstes in Myanmar tätig. Dort hat er für eine lokale NGO, Mote Oo Education, gearbeitet, ein Lehrbuch über Konflikttransformation und Frieden verfasst und auf der Grundlage dieses Materials Trainings für Trainer durchgeführt.

Das Programm am 16. November 2018

- 16.00 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Aktivitäten der Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main
- 16.20 Uhr Vortrag und Diskussion mit Daniel Korth
- 19.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden pax christi-Diözesanverbände Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, das Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz sowie das DFG-VK Bildungswerk Hessen e.V. Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird. Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr, sind öffentlich.